

## Petrus und der Hahn

Wisst ihr was ein Hahn mit der Ostergeschichte zu tun hat?  
Diese Geschichte möchte ich euch heute erzählen.

Soldaten kommen in den Garten Gethsemane. Sie nehmen Jesus gefangen. Mit Stricken binden sie ihm die Hände zusammen und führen ihn vor einen Richter. Viele Menschen gehen mit. Vor allem die, die Jesus nicht mögen. Der Richter, zu dem sie Jesus bringen, heißt Pilatus. Er soll Jesus nun zum Tod verurteilen.

Pilatus fragt Jesus: Bist du wirklich ein König? Bist du der König der Juden? Und Jesus antwortet ihm: „Es ist so wie du sagst.“ Da ärgern sich die Feinde von Jesus noch viel mehr und beschuldigten Jesus mit vielen Worten. Doch Jesus schweigt. Und Pilatus fragt Jesus: „Möchtest du dich gar nicht verteidigen? Möchtest du nicht erklären, was du darüber denkst?“ Doch Jesus bleibt still. Er sagt keinen Ton. Pilatus wundert sich darüber sehr. Vielleicht hätte er Jesus helfen können, wenn er alles erklärt hätte.

Pilatus ahnt, wer dieser Jesus ist. Er findet ihn eigentlich unschuldig. Da es im Gefängnis gerade einen Mann gibt, der in einem Kampf jemanden getötet hatte, lässt Pilatus die Leute entscheiden, wer von den beiden denn nun bestraft werden soll – Jesus oder dieser Gefangene.

Er ruft den Leuten zu: „Soll ich euch den König der Juden wieder freilassen?“  
Doch die Leute rufen: „Nein! Lass den anderen Gefangenen frei.“  
„Aber was soll ich mit diesem Jesus machen, den **ihr** den König der Juden nennt?“  
Da schreien die Leute: „Kreuzige ihn!“  
Pilatus fragt sie wieder: „Was hat er denn Böses getan?“  
Aber sie schreien noch viel mehr: „Kreuzige ihn!“  
Pilatus möchte keinen Ärger haben. Er will ein Freund des Kaisers bleiben. Und er möchte auch die Leute nicht gegen sich haben, die Jesus nicht mögen. Deshalb wird Jesus verurteilt.

Als Jesus weggebracht wird, folgt Petrus ihm heimlich.  
Könnt ihr euch erinnern? Petrus war der, der im Garten immer eingeschlafen ist. Für Petrus ist Jesus der beste Freund. Deshalb will Petrus in seiner Nähe bleiben. Während er mit vielen anderen wartet, was geschehen wird, erkennt ihn eine Frau und sagt: „Du gehörst doch auch zu diesem Jesus.“ Petrus erschrickt bis tief ins Herz und antwortet: „Nein, nein, ich kenne ihn nicht.“ Ein wenig später erkennt

ihn eine andere Frau und sagt zu den Leuten, die bei ihr stehen: „Der dort ist auch mit Jesus unterwegs gewesen.“ Und wieder sagt Petrus – diesmal ein wenig lauter: „Ich? Nein! Ich kenne diesen Menschen gar nicht.“

Als noch einmal ein paar Leute fragen, ob er zu Jesus gehört, hat Petrus große Angst. Laut ruft er: „Ich kenne diesen Jesus nicht!“ Und er läuft ganz schnell weg.

In diesem Augenblick fängt ein Hahn ganz laut an zu krähen. Und Petrus erinnert sich, dass er Jesus an dem Abend, als sie zusammen gegessen hatten, versprochen hatte, ihn niemals zu verlassen. Selbst dann nicht, wenn Jesus sterben muss. Und Jesus hatte zu ihm gesagt: „Petrus, bevor der Hahn kräht, wirst du dreimal behaupten, dass du mich gar nicht kennst.“ Da wird Petrus plötzlich sehr traurig. Er hat sein Versprechen nicht gehalten.

Ich verstehe Petrus gut. Er kann nicht mutig sein. Seine Angst ist zu groß. Die Angst ist einfach da. Er kann sie nicht so leicht vertreiben.

Doch ich verstehe auch, dass er traurig darüber ist, dass er sein Versprechen, bei Jesus zu bleiben, nicht halten konnte.

Doch, weißt du was, Jesus hat das vorher gewusst. Er hat es ihm sogar vorher gesagt. Warum hat Jesus das getan? Ich glaube, er wollte Petrus sagen: „Du bleibst trotzdem mein Freund! Ich verstehe dich. Ich bin dir nicht böse, wenn du nicht stark sein kannst.“

Nun wisst ihr, was ein Hahn mit Ostern zu tun hat. Habt ihr Lust einen Hahn zu malen und zu basteln? Ich freue mich auf eure Kunstwerke! Tschüss und bis bald!